

FLiG – Medieninformation

Hauptversammlung der Freien Liste Gossau FLiG

Der neue Präsident Christian Schlegel führte gekonnt durch seine erste gutbesuchte Hauptversammlung. Im Jahresrückblick berichtete er über die gute finanzielle Situation und über verschiedenste Vorstösse der FLiG im Stadtparlament. Besonders erfreulich ist für die FLiG die neue Gebührenregelung für die Vereine, die geplante Einführung der Bioabfuhr sowie die aktive Rolle, welche der Stadtrat in Bezug auf die Deponien und den damit verbundenen Lärmschutz einnimmt. Nicht verstehen kann die FLiG, dass der Stadtrat das Bürgerbeteiligungsmodell an städtischen Solaranlagen ablehnt. Dies obwohl dieses Modell in mehreren Städten zu einem eigentlichen Renner geworden ist. Noch weniger Verständnis dafür hatte man nach dem Referat des Meteorologen Felix Blumer.

Im Traktandum «Ehrungen» wurde das langjährige Parlamentsmitglied Alfred Zahner verabschiedet und wegen seiner Verdienste für die FLiG und die Stadt Gossau zum Ehrenmitglied ernannt.

Im nachfolgenden öffentlichen Referat zur Klimafrage vermochte Felix Blumer über 60 interessierte Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Er zeigte eindrücklich auf, wie sich die Klimasituation verändert hat. Er verdeutlichte, dass es erdgeschichtlich schon viele bedeutend wärmere Zeiten gab. Diese Perioden erstreckten und veränderten sich jedoch über Tausende von Jahren. Dramatisch ist die jetzige Wärmezunahme, weil sie sich in einem sehr kurzen Zeitraum von einigen Jahrzehnten abspielt. So ist in Zukunft mit weniger, dafür sehr starken Regenereignissen zu rechnen. Dies führt zum Beispiel dazu, dass die jetzigen Dimensionen der Kanalisationen die grosse anfallende Wassermenge nicht mehr abführen können oder Geländerutschungen und Murgänge häufiger auftreten können. Es wird auch längere Trockenperioden wie im Sommer 2018 geben. Diese Extremwetterlagen werden besonders der Landwirtschaft zusetzen. Die Fragestellung, wie sehr diese Klimaveränderung durch den Menschen verursacht wird, steht für Blumer gar nicht im Zentrum. Fakt ist, dass es in naher Zukunft 2 bis 5 Grad wärmer wird, je nach Rechenmodell. Weltweit betrachtet ist die Schweiz ein Kleinstplayer in der Klimafrage. Wir haben das nötige Potential, um eine führende Rolle im Bereich Forschung und Entwicklung einzunehmen, ist Blumer überzeugt. Mit einem langanhaltenden Applaus wurde die eindrückliche Versammlung abgeschlossen.

Bildmaterial zur freien Verwendung auf den folgenden Seiten





